

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	13
I Phänomenologische Lebensweltanalyse und Interpretative Sozialforschung	25
1 Die Phänomenologische Analyse des Verstehens	26
1.1 Sinnkonstitution im subjektiven Bewusstsein	26
1.2 Das Fremdverstehen	29
1.3 Die Lebenswelt als unbefragter Boden der natürlichen Weltanschauung	30
2 Konsequenzen für das wissenschaftliche Verstehen	31
3 Die methodologische Grundlegung der Interpretativen Sozialforschung	34
3.1 Die ‚Strukturen der Lebenswelt‘ als protosozioologische Matrix	35
3.2 Die falsche Frontlinie zwischen quantitativer und qualitativer Sozialforschung	37
3.3 Subjektivismus der Phänomenologie?	41
3.4 Das Problem epistemologischer Reflexivität	45
Literatur	46

II	Schütz' Lebensweltanalyse: Soziologie oder Protozoziologie ?	55
1	Lebensweltanalyse als soziologisches Paradigma	55
2	Lebensweltanalyse als Protozoziologie	59
3	Protozoziologie und Soziologie	64
	Literatur	75
III	Lebensweltanalyse und Rahmenanalyse	81
1	Der epistemologische Hintergrund sozialwissenschaftlicher Grundbegriffe	82
1.1	Die Lebenswelt als Fundament wissenschaftlicher Konstruktionen	82
1.2	Die Rahmen-Metapher als Interpretationsheuristik	87
2	Die methodologische Grundproblematik des Fremdverstehens	92
2.1	Fremdverstehen in lebensweltlicher Perspektive	92
2.2	Fremdverstehen in rahmenanalytischer Perspektive	96
3	Das gemeinsame Thema: Die Analyse mannigfaltiger Wirklichkeiten	100
4	Egologische und interaktionistische Perspektive	108
5	Rahmenanalyse und Lebensweltanalyse – Theorie oder Forschungsprogramm	117
	Literatur	123

Literatur

IV	Lebensweltanalyse und Rational Choice	127
1	„Rational Choice“ bei Mises und Weber	129
1.1	„Rational Choice“ in der Praxeologie von Mises	130
1.2	„Rational Choice“ in der Handlungstheorie Max Webers	135
2	„Rational Choice“ im Licht der Lebensweltanalyse von Schütz	140
2.1	Die Lebensweltanalyse als „Theorie des Verstehens“	140
2.2	Lebensweltanalyse und die wissenschaftliche Konstruktion des Wahlhandelns	146
2.2.1	Die Analyse des Wahlhandelns	147
2.2.2	Die Rationalität des Handelns	152
2.2.3	Die Adäquanz ökonomischer Modelle rationaler Wahl	155
2.3	Die Lebenswelt als „Matrix“ sozialwissenschaftlicher Konstruktion	161
3	„Rational Choice“ in der modernen Ökonomik	162
3.1	Der „moderne“ homo oeconomicus	163
3.1.1	Konstitutive Annahmen des ökonomischen Verhaltensmodells	164
3.1.2	Die wesentlichen Neuerungen	165
3.1.3	Der moderne „homo oeconomicus“ vor dem Hintergrund von Praxeologie und Verstehender Soziologie	171
3.2	Die SEU-Theorie	178
3.2.1	Das Problem der Tiefenerklärung	178
3.2.2	Das allgemeine Erklärungsmodell	180

3.2.3	Der handlungstheoretische Kern: „Rational Choice“	180
3.2.4	Die Methode der abnehmenden Abstraktion: Schemata, Habits und Frames	182
3.3	SEU-Theorie und Lebensweltanalyse	185
3.3.1	Die Logik der Forschung	186
3.3.2	Das Wahlhandeln	189
3.3.3	Die Rationalität des Alltagshandelns	193
3.3.4	Das Postulat der subjektiven Interpretation	198
3.3.5	Die Adäquanz des Verstehens	201
4	Lebensweltanalyse und Rational Choice	203
	Literatur	212
V	Lebensweltanalyse und postmoderne Organisationstheorie	223
1	Eine Reise in die postmoderne Organisationstheorie	224
2	Konstruktivismus und Konstruktionismus	227
3	Das Problem der ‚agency‘	234
4	Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit und die empirische Referenz theoretischer Konstruktionen	241
5	Konstruktion oder Rekonstruktion der sozialen Wirklichkeit	249
	Literatur	253